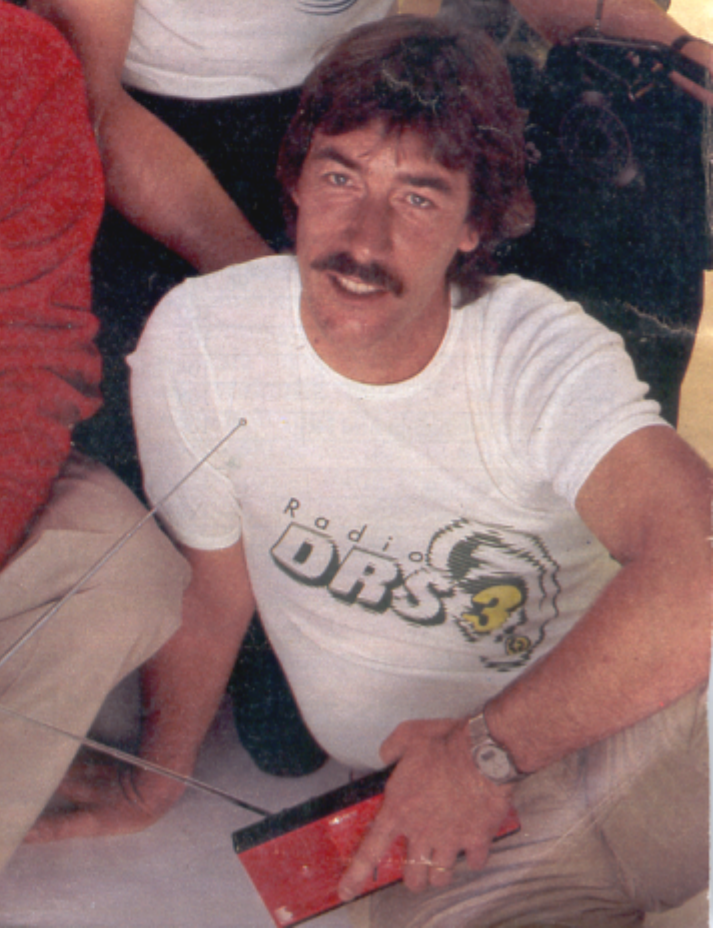


Tele

tv radio zeitung



**RADIO
EXTRA**

**Am 1. November
starten
diese sieben
Lokalradio-
Stationen
und
DRS 3**

**Frischer
Sound
auf
UKW**

Erinnern Sie sich noch? Andrea Jürgens 4
Radio-Extra:
Frischer Sound auf UKW 6–13



- 1: Robert Bösiger (Radio Raurach)
- 2: Peter Matter (Radio Sunshine)
- 3: Matthias Lauterburg (RadioExtraBE)
- 4: Roger Schawinski (Radio 24)
- 5: Christian Heeb (Radio Basilisk)
- 6: Dr. René Bondt (Radio Zürisee)
- 7: Alfred Fetscherin (Radio Z)
- 8: Peter Bühler (DRS 3)

7 Lokalradios auf einen Blick	10
Frequenztabelle	12
Leser-Wettbewerb	13
Diese Woche im Fernsehen	14–15
Beat Antenen, Karl Dall, ARD-Jugendarbeit	
John Travolta	16
Religion im Fernsehen: Lesen aus dem Buch der Bücher	21
Sport: Eishockey	22
Konrad Lorenz	25
Homecomputer: Komplize Computer	28
Spielfilme im Fernsehen	29
Fernseh- und Radioprogramme	32
Woche vom 31. Okt.–6. Nov.	32
TELE-Journal aktuell	90
Video	94
Briefe	96, 113
Bücher: Tomi Ungerer	100
Platten	102
Film im Kino	104
Preisrätsel	108
TELE-Spiel: «Chumm und lueg»	100
Kurzgeschichte	115
Essen und Trinken	116
Humor/Impressum	118
Nächste Woche	119

Titelbild: Geri Born/Ringier Fotostudio

Zofingen, den 27. Oktober 1983
Erscheint donnerstags
Preis Fr. 2.80

Aus meiner Sicht

MO

Abseits vom Herkömmlichen



Kurt Emmenegger

Die meisten Musikfestivals bewegen sich in ausgefahrenen Gleisen, geben dem Bewährten, dem Herkömmlichen den Vorzug vor dem Ungewohnten oder gar Ausgefallenen. Aber es gibt natürlich auch Ausnahmen, und manchmal finden diese Ausnahmen sogar ihren Weg ins Fernsehen. Wenn auch mit etlicher Verspätung. Weil Sie die Sendung leicht übersehen könnten, möchte ich Sie hier besonders darauf aufmerksam machen: Südwest 3 bringt am Samstag um 22.20 Uhr Ausschnitte aus dem «Münchener Klaviersommer 1982». Fünf bekannte Pianisten wollten damals weg vom starren Konzertbetrieb, wollten sich Raum schaffen für Improvisationen und spontanes Zusammenspiel: Martha Argerich, Chick Corea, Nicolas Economou, Nelson Freire und Friedrich Gulda. Ihr Programm wurde zu einer bunten Mischung von Vergnüglichem, so etwa, wenn Friedrich Gulda über das Wienerlied «Die Reblaus» improvisierte oder Martha Argerich und Nelson Freire Ravels «La Valse» vierhändig spielten. Es machte den Zuhörern Spass.

Schüler in fremder Umgebung

DRS
21.40

Selbst wenn Sie den ersten Teil der Sendung «Unsere Eltern haben den Ausweis (C)» nicht gesehen haben, sollten Sie den heutigen zweiten Teil «Schulweg zwischen zwei Welten» nicht verpassen. Im Mittelpunkt steht ein junger Lehrer, dessen Primarschulklasse aus Ausländerkindern aus acht Nationen besteht. Die meisten dieser Ausländerkinder sind nur auf Zeit bei uns und werden nach einigen Jahren wieder in die Heimat ihrer Eltern zurückkehren. Sie stehen zwischen zwei Welten und zwei Kulturen – eine sehr schwierige Aufgabe für ihren Lehrer.



Die türkische Gastarbeiterfamilie Yertek.

DO

FR

Sind Sie auch computerverrückt?

DRS
21.55

Das «auch» bezieht sich nicht auf mich, eher auf ein paar Redaktionskollegen und weitere Zeitgenossen. Aber da der Computer über kurz oder lang auch in meine Häuslichkeit Einzug halten wird, will ich mir wenigstens anschauen, was Otto C. Honnegger zum Thema Heimcomputer zu sagen hat. Seine Sendung «Ein Tag in der schönen neuen Welt der Heimcomputer» wird sicher neben viel Information auch einiges an ironisch gefärbten Seitenhieben enthalten, und so denke ich, dass weder Sie noch ich uns dabei langweilen werden.



St. Wozniak erfand den Personalcomputer.

Emanzipation um die Jahrhundertwende

B 3
22.35

Es muss am Freitagabend ja nicht immer ein Krimi sein. Sehen Sie sich heute abend zur Abwechslung einmal einen eher stillen und beschaulichen Film an, der zudem wunderschön fotografiert ist und mit einer interessanten Hauptdarstellerin aufwartet: Sally Sharp. «Das Erwachen» (The End of August) zeigt die Selbstfindung der aristokratischen Edna Pontellier im New Orleans der Jahrhundertwende, die des Einerleis ihres reichen Nichtstuns überdrüssig wird und über den Umweg einer Liebelei innere Erfüllung in der Malerei findet.



Sally Sharp spielt die Edna Pontellier.

DI

MI

Verdis «Requiem» zu «Allerheiligen»

B 3
21.05 Falls Sie Allerheiligen als Feiertag begehen – oder als Einstimmung für den morgigen Totengedenktage –, möchte ich Ihnen Giuseppe Verdis «Messa da Requiem» ans Herz legen. Es ist eine Totenmesse, die unser Herz nicht in Traurigkeit versinken lässt, die mit ihrer herrlichen Melodik erhebt. Die Interpretation durch den Dirigenten Claudio Abbado und die Solisten Margaret Price, Jessye Norman, José Carreras und Ruggero Raimondi mit dem London Symphony Orchestra und dem Edinburgh-Festival-Chor ist hervorragend.



Tenorpartie: der Spanier José Carreras.

Zum Abenddessert Benny Goodman

DRS
22.15 Wenn Sie zwei Stunden lang die Diskussionen um Bergbahnen und Skilifte in «Heute abend» durchgestanden haben, dann haben Sie sich ein spannendes Dessert verdient. Der grosse Jazzklarinettist und Bandleader Benny Goodman liefert es Ihnen aus dem Jazzhus des Kopenhagener «Tivoli». Es war nicht einfach ein Konzert mit dem Grand Old Man des Swing, sondern eine ungezwungene Jam Session, in der nicht nur Benny Goodman, sondern auch die übrigen Musiker zu ganz grosser Form aufliefen. Es war Nostalgie im allerbesten Sinn.



Benny Goodman im Tivoli von Kopenhagen.

SA

SO

Faszinierender Blick in den Formel-1-Zirkus

ARD
15.40 Die Formel-1-Rennen sind zwar für diese Saison vorbei, aber sie werden auch im nächsten Jahr ihre Faszination auf die Zuschauer (und die TV-Programmgestalter) nicht verlieren. Roman Polanskis 1971 in Monte Carlo gedrehter halbdokumentarischer Film «Weekend eines Champions» über den 27fachen Grand-Prix-Sieger und dreimaligen Weltmeister Jackie Stewart gehört zum Besten, was man aus der aufregenden Welt des Autorennsports sehen kann – Nervenkitzel, Privates um einen Star, die ganze Ambiance des Formel-1-Zirkus.



Der mehrfache Weltmeister Jackie Stewart.

Glanz und Elend einer Primadonna

DRS
20.00 Die musikalische Welt bewunderte sie unter dem Namen Emmy Destinn. Vor dem Ersten Weltkrieg war sie eine der grossen Primadonnen der Opernhäuser diesseits und jenseits des Ozeans. Caruso schwärmte von ihrer Stimme ebenso wie Toscanini. Als Emmy Destinn (eigentlich Ema Destinnova) nach Kriegsausbruch in ihre tschechische Heimat zurückkehrte, begann das Verhängnis: Man verdächtigt sie revolutionärer Umtriebe, sie wird interniert, ihr Eigentum wird konfisziert und versteigert. Aus Weltruhm werden Armut und Einsamkeit.



Bozidara Turzonovova als Ema Destinnova.



Béla László
TELE-Redaktor

Schalt dein Radio ein...

Diese banale Aufforderung (verpackt in den Refrain eines deutschen Schlagers) richtet sich an all jene, die am 1. November 0.00 Uhr den Lokalradiostart nicht verpassen möchten. Sieben Deutschschweizer Stationen sowie DRS 3 gehen dann zumal auf Sendung und werden voraussichtlich in ausgelassener Party-Stimmung ein neues Kapitel schweizerischer «Radio-Geschichte» einläuten.

Grund zum Fröhlichsein hat im übrigen auch der Hörer: Vorbei die Zeiten, in denen er sich mit einem von zahlreichen Identitätskrisen gebeutelten Radio DRS 1 abzumühen hatte. Auch Ausweichmanöver auf ausländische UKW-Wellen sollten sich von nun an erübrigen. Jetzt kann er in heimischen Gefilden aus dem vollen schöpfen.

Vorausgesetzt, die Neuen halten, was sie versprechen. Nimmt man als vorläufig einziges Indiz den Aufwand und die verplanten Budgets – die gehen durchs Band in die Millionen –, dann kann ja nur gut werden, was da kommt. Eines steht jedoch jetzt schon fest: Das ach so billige Medium «Lokalradio» entpuppt sich – will es überleben – als recht teurer Spass. Dem Hörspass sollte dies hingegen kaum abträglich sein.

Herzlich

Béla László

Flotter Sound auf UKW

Alle Lokalsender, die am 1. November auf Sendung gehen, suchen den Erfolg nach dem gleichen Strickmuster: Mit lockerem Sound und Mundwerk sollen Hörer und indirekt Werbespots geködert werden. Unverkennbar auch das Bemühen aller, den Hörer umfassend zu informieren. Nur mit Lokalnachrichten begnügt sich keiner.



Die Seebuben

● Bislang trennte der Zürichsee die Goldküste vom linken Ufer. Doch spätestens ab 1. November, wenn die «Seebuben» von Radio Zürisee zu senden beginnen, sind die beiden Gestade – zumindest auf UKW-Band – miteinander verbunden. Der in Stäfa stationierte Lokalsender bietet seinen Hörern 18 Stunden Eigenleistung, bloss die Nachtstunden sollen vom DRS-3-Nachtclub abgedeckt werden. Der Informationsgehalt der Sendungen ist in erster Linie auf die Region Zürichsee/Sihltal ausgerichtet. Da selbst ein Lokalradio ohne nationale/internationale Nachrichten zum Provinzsender verkommen würde, bietet Radio Zürisee auch hier einen Vollservice. Musikalisch stuft Programmleiter René Bondt den Sender in der Nähe von SWF 3 ein. Moderne, eingängige Musik ohne Extreme (dafür sind einzelne Spezialsendungen reserviert) soll den Sound bestimmen. Dabei ist Radio Zürisee der einzige Lokalsender, der auch die Klassik berücksichtigt. Sonntags von 10.00 bis 12.00 Uhr haben Beethoven und Co. das Sagen.

Redaktionsadresse: Seestrasse 64, 8712 Stäfa, Tel.: 01-926 32 62. **Sendefrequenz:** 103,5 MHz. **Budget:** 1 200 000 Franken. **Mitarbeiter:** Dr. René Bondt (Programmleiter), Robert Michel, Hannes Heldstab, Cyril Meier, Beat Hebeisen, Andreas Varga, Michelle Rietschi, Ruth Burri. **Sendegebiet:** Region Zürichsee.



Hinten: Michelle Rietschi, Dr. René Bondt, Ruth Burri, Hannes Heldstab. Vorne: Cyril Meier, Beat Hebeisen.



Die Volksnahen

● «Baselbiet über alles» ist das Motto der sechs vollamtlichen Radio-Raurach-Macher. Mit moderner Unterhaltungsmusik ohne Extreme (für die gibt es tägliche «Specials»), viel lokaler und regionaler Information sowie Serviceleistungen verschiedenster Art wollen sie die Hörer bei der Stange halten. Mit dem benachbarten Radio Basilisk sind Verhandlungen im Gange, die nationalen/internationalen Nachrichten sowie Teile des Nachtprogrammes zu übernehmen. Dem ländlichen Charakter des Sendegebietes mit seinem ausgeprägten Vereinsleben soll mit einem volksnahen Sendefloss jeweils täglich zwischen 19.00 und 20.00 Uhr Rechnung getragen werden: In dieser Stunde haben Vereine, Clubs und Orchester aus der Region freie Bahn auf dem Sender. «Wir wollen kein verprofessionalisiertes Radio machen, das den Bezug zur Hörerschaft leicht verlieren könnte», meinen die Rauracher.

Redaktionsadresse: Postfach 320, Hauptstrasse 93, 4450 Sissach, Tel.: 061-98 66 11/12/13. **Sendefrequenz:** 93,4 MHz. **Budget:** 800 000 Franken. **Redaktoren und Moderatoren:** Robert Bösigger (Programmleiter), Remo Antonini, Heinrich Dreher, Thomas Rüegg, Markus Graf, Willy Schaub und etliche freie Mitarbeiter. **Sendegebiet:** Raum Rheinfelden, Liestal, Sissach, Lupsingen, Tecknau, Waldenburg.



Von links nach rechts: Marcel W. Buess (Verwaltungsrat), Robert Bösigger, Heinrich Dreher, Remo Antonini.



Die Reichen

● Sowohl finanziell als auch personell stehen Radio Z Mittel zur Verfügung, von denen andere Lokalradios nur träumen können. Dementsprechend hochgeschraubt sind die Erwartungen an das 24-Stunden-Programm des Supersenders. Anvisiert wird ein Zielpublikum, das leicht älter ist als beispielsweise die Hörer von Radio 24 oder DRS 3. So wird auch der musikalische Sound irgendwo zwischen DRS 1 und 3 anzusiedeln sein. Höchste Priorität genießt für Programmleiter Hans Peter Meng die Aktualität. Der Radio-Z-Hörer soll über Lokales, Nationales und Internationales schnell, präzise und vor allem kompetent informiert werden. Realisiert werden soll dies mit einem 50köpfigen Team, in dem sich neben ausgewiesenen Journalisten auch verschiedenste Spezialisten befinden. Wortlastigkeit soll aber bei Radio Z vermieden werden. Angestrebt wird ein Verhältnis Wort/Musik von eins zu vier.

Redaktionsadresse: Kreuzstrasse 26, 8008 Zürich, Tel.: 01-252 90 00. **Sendefrequenz:** 101,1 MHz. **Budget:** 4 000 000 Franken. **Wichtige Mitarbeiter:** Hans Peter Meng (Programmleiter), Alfred Fetscherin (Chefredaktor), Heinz Pfenninger (Sound und Musik), Rosemarie Pfluger, Flavia Schnyder, Hans Peter Treichler, Erik Eitle, Markus Gisler, Marcel Schmid, inkl. freie ca. 50 Mitarbeiter. **Sendegebiet:** Grossraum Zürich.



Von links nach rechts: Alfred Fetscherin, Heinz Pfenninger, Hans Peter Meng.

Sieben Lokalradios auf einen Blick



Die Beizer

«Bei uns ist alles ein bisschen anders», meint Matthias Lauterburg. So unrecht hat er damit nicht: RadioExtraBE ist zumindest das einzige Lokalradio, das aus einer Beiz sendet. So soll der Berner «Löwen» zu einem Treffpunkt werden, wo «man» hingehen, zuschauen und mitwirken kann. Was sich dort abspielen wird, ist zu einem grossen Teil der Stoff, aus dem die ExtraBE-Sendungen gemacht werden. Dass das ganze nicht zu einem Je-ka-mi ausartet, darüber wachen die neun Redaktoren, die in letzter Instanz entscheiden, was über den Sender geht. Ein weiteres Markenzeichen von Radio-ExtraBE: abgesehen von den Informationssendungen gibt es kein stures Programmgerüst. Die Zeit zwischen den Fixpunkten wird mit Musik verschiedenster Stilrichtung sowie Dienstleistungen, Gesprächen, Aktionen je nach Anfall aufgefüllt.

Redaktionsadresse: Restaurant Löwen, Spitalgasse 40, Postfach 2097, 3001 Bern, Tel.: 031-21 07 23. **Sendefrequenz:** 97,7 MHz. **Budget:** 1 250 000 Franken. **Mitarbeiter:** Matthias Lauterburg (Programmleiter), Hermann Baumberger, Michael Häfeli, Jörg Stoller, Kaspar Mäuli, Michèle Laubscher, Urs Maurer, Peter Miles, Jürg Patzen. **Sendegebiet:** Grossraum Bern.



Hinten: Michèle Laubscher, Peter Miles, Michael Häfeli, Jürg Stoller. Mitte: Hermann Baumberger, Urs Maurer, Matthias Lauterburg. Vorne: Jürg Patzen, Kaspar Mäuli.



Die Unbekannten

Neben Radio Raurach ist Radio Sunshine der einzige Sender, der nicht aus einem der grossen Ballungszentren stammt und es dennoch geschafft hat, auf den 1. November hin startklar zu sein. Im Vergleich zu den mit Radio-Profis gespickten Grosssendern haben Peter Matter und seine Mitarbeiter nur beschränkt Erfahrung mit dem Medium, unter dem Motto «locker und lokal» wollen sie sich jedoch innert Kürze eine treue Stammhörerschaft ersenden. Die Mittel: ein modernes Musikprogramm sowie viel hörernahe Lokal- und Regionalinformation. Um sich auf die spezifischen Informationsbedürfnisse der Innerschweizer Hörer konzentrieren zu können, werden vorderhand arbeitsintensive Sendungen wie die nationalen und internationalen Nachrichtenblöcke von Radio 24 übernommen (ebenso Teile des Nachtprogrammes). Eine Spezialität des Senders: der tägliche Workshop. Hörer machen eine Stunde Sendung, wobei ihnen jeweils ein Sunshine-Macher fachlich beratend zur Seite steht.

Redaktionsadresse: Industrie West, Postfach 1, 6343 Rotkreuz, Tel.: 042-64 33 44. **Sendefrequenz:** 93,1 MHz. **Budget:** 800 000 Franken. **Mitarbeiter:** Peter Matter (Programmleiter), Michael Richter, Frank Dekker, Franz Walter, Alfons Spirig und etliche Freie. **Sendegebiet:** Raum Zug, Rotkreuz, Steinhausen, Knonau, Unterägeri, Walchwil.



Hinten: Alfons Spirig, Frank Rittmeyer (Werbung), Markus Ruoss. Vorne: Michael Richter, Maya Hediger, Peter Matter.



Die Bebbis

Allein die Titel der drei täglichen Info-Magazine «Guete Morge Basel», «E Guete Basel» und «Guete N'Obe Basel» zeigen, was Radio Basilisk sein will: ein «Bebbi-Sender» durch und durch. Dazu wollen die Basilisk-Macher am 1. November mit einem kompletten Radio loslegen, einem Radio, das alles bietet und jegliches Umsteigen auf andere Sender überflüssig machen soll. Nebst umfassender Information über das lokale und regionale Geschehen wird der Basilisk-Hörer auch über Nationales und Internationales bestens orientiert. Wie wichtig es die Radioteute um Christian Heeb mit der Information nehmen, unterstreicht, dass rund fünfzig Prozent des Budgets in die Nachrichtenredaktion fliessen. Musikalisch soll auf Radio Basilisk in erster Linie «Beautiful Music», ein moderner eingängiger Sound, ertönen. Für harte Rhythmen, Jazz, Folk u. a. sind jeweils abends spezielle Sendefässer reserviert.

Redaktionsadresse: Rittergasse 33, 4051 Basel, Tel.: 061-23 72 00. **Sendefrequenz:** 100,9 MHz. **Budget:** 1 800 000 Franken. **Mitarbeiter:** Christian Heeb (Programmleiter), Urs Hobi, Hans-Ruedi Ledermann, Marion Preuss, Guido Wemans, Andy Erb, John Löpfe, Cesar Perrig, Peter Küng, Peter Hammann, Dagmar Elke, Peter Kleiber, Peter Hasler, Franz C. Widmer, Sabine Wachsmann. **Sendegebiet:** Grossraum Basel.



Von links nach rechts: Christian Heeb, Lukas Burckhardt, Hans-Ruedi Ledermann.



Die Bekannten

Radio 24 und sein Programm den Schawinski-Fans im Detail darzulegen, hiesse Eulen nach Athen tragen. Insbesondere, da sich sowohl personell als auch programmlich nicht viel ändert. Altbekanntes wie «Ufschteller», «Multipack», «Info 24», «Pomeriggio» oder «Spectrum» bleibt erhalten, neu im Radio-24-Angebot ist hingegen ein tägliches «Midnight-Special» zwischen 23.00 und 24.00 Uhr mit Nachrichten, Gästen und aktuellen Meldungen (so z. B. die Schlagzeilen der Zeitungen vom nächsten Tag). Wieder zum Team stösst nach seinem Abstecher zu Radio DRS Frank Baumann. Wenn auch formal vieles beim alten bleibt, wird sich rein durch das Wegfallen der Distanz zum Studio Como beim Radio-Pionier einiges zum Besseren wenden (Möglichkeit zu spontaneren Sendungen, Empfangsqualität). Eines wird sich jedoch ab 1. November entscheidend ändern: Roger Schawinski steht nicht mehr konkurrenzlos da.

Redaktionsadresse: Konradstrasse 58, 8005 Zürich, Tel.: 01-44 20 44. **Sendefrequenz:** 99,1 MHz. **Budget:** 2 500 000 Franken. **Mitarbeiter:** Roger Schawinski (Geschäftsleiter), Dani Ambühl, Walti Lutz, Hanspeter Leuzinger, Röbi Koller, Kurt Weil, Clem Dalton, Thomas Diethelm, Frank Baumann, Ueli Müller, Dani Wyler, Markus Gilli, Andy Büchi, evtl. Valeria. **Sendegebiet:** Grossraum Zürich.



Von links nach rechts: Sergio Cattellani (Werbung), Walter Lutz, Dani Ambühl, Hanspeter Leuzinger, Roger Schawinski, Anita Uetz (Werbung), Andy Büchi.